

# building TIMES.

Das Magazin für integrierte Planung, nachhaltiges Bauen,  
Gebäudetechnik und Facility-Management

Ausgabe 12 / 2022 | € 6,90

**Molin:** Expansiv  
in Wien und  
Hartberg

**Fertighaus:**  
Delle beflügelt  
die Effizienz

**fischer:** Dübeln  
und Bohren  
wird digital

■ **Heizung frisst Sanitär**  
Energie sticht Design

■ **Muster-Wohnbau**  
Die Wientalterrassen

■ **Lüftung läuft**  
Ein Markt mit Aufwind



## Das Ohr am Rohr

**Interview:** Alice Godderidge, CEO von Poloplast möchte das Portfolio erweitern und den Rohrhersteller mit Automatisierung und Digitalisierung zukunftsfit machen.

Rund 3.500 Betonfertigteile von mehreren Herstellern kamen per Bahn und wurden just in time verbaut.

## Richtige Großbauten

In nur 16 Monaten soll das neue Technologie- und Forschungszentrum AT&S Volt am Stammsitz in Leoben fertig sein. Die Vorfertigung von Bauteilen macht's möglich. Es wird die erste Fabrik von IC-Substraten in Europa.

Autor: Hannes Ch. Steinmann



Das AT&S Technologiezentrum nimmt Form an. PV für Eigenstrom und die Abwärmenutzung für die Heizung sorgen für geringeren Verbrauch

Rund 500 Millionen Euro wird der steirische Mikroelektronik-Hersteller AT&S (Austria Technologie & Systemtechnik AG) bis 2025 an seinem Stammsitz in Leoben-Hinterberg in ein neues Technologie- und Forschungszentrum „Volt“ und in eine neue Fertigung investieren. Geschaffen wird damit die erste Fabrik für IC-Substrate in Europa. IC-Substrate sind ein integraler Bestandteil moderner Hochleistungs-Mikrochips. Das AT&S-Werk in China ist bereits einer der größten Hersteller in diesem Bereich.

Auf einer Grundstücksfläche von 61.300 m<sup>2</sup> werden in den beiden Bauten für Forschung und Produktion bzw. Technik insgesamt 36.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche errichtet, von denen 11.800 m<sup>2</sup> auf verschiedene Reinraumklassen entfallen. Forschung und Fabrikation werden in einem 114 m langen, 73 m breiten und 30 m hohen Bau angesiedelt. Das Technikgebäude Central Utility Building wird 91 m lang, 21 m breit und 14 m hoch, berichten die mit der Ausführungsplanung beauftragten Architekten vom Wiener Architects Collective (AC).

Die Tragwerksplanung hat Thomas Lorenz gemacht. Generalplaner ist die Stuttgarter Exyte Central Europe GmbH, eine Größe

der Reinraum-Technik, Entwurf und Tragwerksplanung stammen von der Unit 4, bzw. IBH Tragwerksplanung, beide ebenfalls in Stuttgart.

### 3.500 verschiedene Stahlbeton-Fertigteile

„Um die kurze Bauzeit realisieren zu können, erfolgt ein hoher Vorfertigungsgrad“, berichtet AC exklusiv für Building Times. „Gesamt kommen um die 3.500 unterschiedliche Stahlbeton-Fertigteile zum Einsatz. Diese werden, ebenso um die erforderlichen kurzen Lieferzeiten und die Bandbreite der erforderlichen Fertigteilarten zu ermöglichen, von unterschiedlichen Produzenten in Österreich und Europa per Bahn bis zu einem nahen Umschlagplatz geliefert und nur noch das letzte Stück per LKW auf die Baustelle transportiert“. Keine leichte Übung, wiegen die Fertigteile doch teilweise mehr als 20 Tonnen.

Eine großflächige PV-Anlage auf dem Dach wird für eine Teilabdeckung des Strombedarfs sorgen, zur Beheizung wird die Abwärme der Produktion genutzt und eine mechanische Be- und Entlüftung wird auf die unterschiedlichen Anforderungen für Büros und Reinräume abgestimmt.

### Amazon-Verteilzentren in Serie

Ein weiterer Großbau entsteht in Premstätten bei Graz. Dort errichtet Amazon sein fünftes Verteilzentrum in Österreich, nachdem ursprüngliche Pläne für einen Standort in Graz-Liebenau nicht zuletzt wegen heftigen Anrainer-Widerstandes aufgegeben werden mussten. Erst Mitte September hatte Amazon in Klagenfurt sein viertes Verteilzentrum eröffnet, für das sechste ist ein Standort in St. Valentin (OO) ins Auge gefasst.

Derzeit wird im VGP-Park in Premstätten gebaut, wozu die VGP-Gruppe, die sich als „europäischer Anbieter von qualitativ hochwertigen Logistik- und Gewerbeimmobilien“ versteht, auf Anfrage folgende Eckdaten nennt: Die Grundstücksfläche beträgt 62.000 m<sup>2</sup>, die BGF des Neubaus rund 11.100 m<sup>2</sup>, wozu ein Parkhaus mit 671 Stellplätzen kommt, die Bauzeit soll zwölf Monate betragen und die Kosten werden rund 37 Millionen Euro ausmachen.

Als General- und Architektur-Planer nennt VGP die Grazer BHM-Ingenieure, mit der Verkehrsplanung wurde die Trafility GmbH beauftragt und die Installation der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage wird durch Caverion erfolgen. ■

Fotos: Exyte GmbH, John Dornen